

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 4.

Dienstag, den 4. Januar.

1842.

Bekanntmachung.

Die Studirenden der Theologie, welche geionnen sind, sich für nächsten Oftertermin zum Examen pro candidatura zu melden, werden hiermit auf den Inhalt der 9. §. des Regulativs aufmerksam gemacht und veranlaßt, ihre Gesuche nebst allen in gedachter §. bemerkten Beisugun bis zum 29. Januar d. J. in der Canzlei der Königlichen Kreisdirection (Postgebäude) abzugeben, oder was die auswärts sich Aufhaltenden betrifft, unter der Adresse: „An die Königliche Prüfungs-Commission für Theologen“ dahin einzusenden.
Leipzig, am 3. Januar 1842. Königliche Prüfungs-Commission für Theologen.
v. Falkenstein.

Bekanntmachung.

Nach einem mit der Königl. Preussischen Ober-Postbehörde getroffenen Einverständnisse wird, wie bereits auf der Eisenbahn zwischen Leipzig und Magdeburg stattfindet, auch auf der Eisenbahn zwischen Leipzig und Berlin, vom 1. Jan. 1842 an, für alle durch die Postanstalt auf der Eisenbahn befördert werdenden Packereien zwischen Leipzig einer, und Berlin, Trebbin, Luckenwalde, Binna, Jüterbogk, Zahna, Wittenberg, Coswig und Rosla anderer Seits eine Ermäßigung des Portos bis auf die Hälfte des zeitherigen tarifmäßigen Packereiporos eintreten.
Von demselben Zeitpunkte an wird das Personengeld bei der täglich Abends 7 Uhr auf beiden Endpuncten abgehenden Leipzig-Berliner Eilpost auf Sieben Neugroschen für die Postmeile herabgesetzt werden, so daß dasselbe für die ganze Tour von Leipzig bis Berlin nur 5 Thlr. 11 Ngr. beträgt.
Dem correspondirenden und reisenden Publico wird solches andurch bekannt gemacht.
Leipzig, den 31. December 1841. Königlich Sächsisches Ober-Postamt.
von Suttner.

Sokrates und Kantippe*).

Wie bescheiden auch Sokrates gewesen ist, so hat er sich doch gewiß gestehen müssen, er sei sehr berühmt und werde es auch bei der Nachwelt bleiben. Schwerlich aber hat er sich eingebildet, daß er unter den berühmten Alten der allerberühmteste werden werde, und doch ist dieser Fall wirklich eingetreten, oft auf die schönste und rührendste, oft aber auch auf die verworrenste und lächerlichste Weise. So oft ein Lehrer seinen Schülern einschärfen will, daß die Heiden doch auch tugendhafte und weise Charakter gehabt, so nennt er den Sokrates, und hofft dabei, die Kinder werden sich schon den Begriff der Tugend und Weisheit gehörig ausmalen. Die Regsamkeit thun das auch wohl, da sie so häufig von dem Munde hören müssen. Seine Weisheit mögen die Kinder nicht wohl anders druten, als daß er überall außerordentlich weisen Rath gegeben und weise Sprüche habe ertönen lassen; worin jedoch eigentlich diese Weisheit bestanden, können sie unmöglich ohne nähere Auskunft deutlich erkennen. Diese Auskunft aber giebt man ihnen eben nicht, und vielleicht kann man sie ihnen auch nicht geben. Zum Glück oder Unglück finden sich jedoch zwei Dinge in Sokrates' Leben, die auch Kinder mit Vergnügen in ihrer Phantasie bearbeiten — Kantippe und der Giftbecher.

Wir sind jetzt wohl Alle von der völligen Grundlosigkeit der vielen albernen Märchen überzeugt, die eine frühere Zeit über Kantippen verbreitet hat; dadurch aber ist der Ruf der armen Frau noch immer nicht hergestellt, denn das Volk verläßt sich auf die alte Fabel, und nimmt keine Notiz von den späteren Untersuchungen der liberaleren Gelehrten. Es hat ein für alle Male eine Menge von pikanten Anekdoten über das Sokratische Eheverhältniß aufgegriffen, läßt diese nicht wieder fahren, und Kantippe ist und bleibt eine böse Frau, die den ganzen Tag brummt und schilt, ihren Mann mit Wasser begießt, Lische umwirft, u. s. w. Sie hat das große Unglück daß ihr bloßer Name schon etwas Abscheuliches bekommen hat und zu einem deutschen Scheltwort geworden ist. Der Holzschnitt aus der alten Fabel will aus der Phantasie nicht wanken und weichen.

Wieland war der Erste, der ihr Gerechtigkeit widerfahren ließ, doch meines Erachtens noch nicht einmal eine genügende. Ich will gewiß auch nicht eine einzige Tugend des trefflichen Sokrates verkümmern, ja ich glaube, daß in gewissen Momenten Niemand die Tugend in seiner eigenen Person behaglicher dargestellt hat, wie er; aber zu einem lebenswürdigen Ehemanne fehlt ihm nicht mehr als Alles. Seine eigene Ruhe und Kaltblütigkeit (wobei wir nicht im mindesten an jene elenden Anekdoten zu denken brauchen) spricht sich in diesem Verhältnisse meist auf eine unersreuliche Weise aus, denn

*) Aus dem dritten Theile der bei Teubner erschienenen Psycho.

alle diese, den Männern gegenüber so herrlichen Eigenschaften werden in Beziehung auf die Frauen nicht selten Eifersucht und Eifrigkeit, und bei Sokrates schwimmern sie noch dazu im blendenden Strahle der Ironie, den keine Frau auf die Länge erträgt. Selbst in der Unterredung mit seinem Sohne Lamprokles, der sich über seine Mutter beschwert, nimmt er Xantippe's Partie auf eine sehr bedenkliche Weise. Er führt ihm in mittelmäßigen Ausdrücken die Verdienste der Mütter für ihre Kinder zu Gemüthe, und bemerkt endlich, da Lamprokles über die große Heftigkeit seiner Mutter noch weiter klagt, sie habe ihn doch wohl noch niemals — gebissen oder gegen ihn ausgeschlagen, wie Thiere zu thun pflegen. — Ist es möglich, eine Frau so zu vertheidigen? Wie würde Sokrates, wenn er nur einen Funken von Liebe gegen sie gehabt, einen Buben zurechtgesetzt haben, der in einem Athem seine Mutter völlig unerträglich nennt? Sollte hier nicht das gute alte Hausregiment ganz an seiner Stelle gewesen sein? Das können wir freilich von ihm nicht verlangen; aber immer bleibt er zu tadeln, daß er sich gegen den ungezogenen Knaben nicht kräftiger ausdrückte. Es war ihm, so scheint es, nur um einen gewissen äußeren Frieden der Familie zu thun, und seine Frau war ihm nicht interessant genug, um seine sonst so herrlichen Redekünste zu ihren Gunsten anzuwenden. Er liebte sie nicht und haßte sie nicht, er gebrauchte sie als Mittel zur Stärkung in der Geduld, ohne zu bedenken, daß er selbst größtentheils an ihrer Ungeduld Schuld war, da er sich fast nie zu ihrer geringen Bildungsstufe herabließ. Ueberhaupt war in den Verhältnissen des Sokrates zu den Frauen auch nicht die kleinste Ader von Sentimentalität oder Romantik, und seine Richter hätten vielleicht nicht nöthig gehabt, ihn zum Giftbecher zu verdammen. Sie hätten ihm bloß mit schönem Pathos und vor einer entzückten Gesellschaft Petrarca's Sonette, Shakspeare's Romeo und Julie und Goethe's Werther einige Monate lang vorzulesen brauchen: daran wäre er erkrankt und verschieden. Aber freilich sind das nur idyllische Phantasien; denn leider waren jene feuerflamenden Werke damals noch nicht in den Buchhandel gekommen. —

Es blieb daher bei dem Giftbecher, als dem Interessantesten, und dieser ist denn auch für die meisten Lehrer ein wahrer Trost in ihrem Leiden. Sie haben nun einmal die Aufgabe, den Weisesten der Griechen ihrem Schüler genau vor die Seele zu führen. Dazu hat Xantippe nicht sonderlich beigetragen. Ueber diese haben die Kinder gelacht und über den vielgeplagten Ehemann nur die Achseln gezuckt. Nun muß der Giftbecher das Beste thun, und er thut es auch, aber gewiß nicht auf die rechte Weise. Sokrates benahm sich, wie Jeder weiß, der die Quellen kennt, im Kerker wie beim Trinken des Giftes selbst, sehr ruhig, klar, weise und witzig-ironisch, mit einem Worte: gerade so, wie er sich immer benommen. Und so mußte es auch sein, denn da sein völlig gesunder uervestärkter Körper jedes anderweitige ungehörige Mißbehagen abwehrte, so wurde es ihm nicht schwer, selbst in seiner äußeren Erscheinung jene ruhige Konsequenz, die er während seines ganzen Lebens durchgeprobt hatte, auch jetzt noch zu bewahren. Mit solch' einer Schilderung aber darf man einem Knaben nicht kommen, wenn man ihn gehörig rühren will, denn

gerührt werden soll er doch nun einmal, selbst da, wo von dem Gegenstande aller Weisheit und Tugend die Rede sein mußte. Nur wenn Sokrates überaus wehmüthig erschrickt, wird auch der Knabe wehmüthig, und das zu erreichen, ist immer schon der Mühe werth. Manche Lehrer gingen ehemals und gehen noch recht darauf aus, den armen Jungen in Thränenwasser zu setzen, gerade da, wo man ihm hätte die reine Freude über die herrliche Kraft einfacher Tugend gewähren sollen, einer Tugend, die schon aus Bescheidenheit sich so gern heiter scherzend ausdrücken wird. Ein solches Bild, zu welchem der wirkliche Sokrates die Farben gestrichen, hätte dem Schüler — so fremd es ihm auch anfangs mochte vorgekommen sein — von unschätzbarem Nutzen selbst in seiner unreifen Jugend werden müssen; statt dessen, daß er jetzt einen fremden hohläugigen, überfrommen Betrüder zu sehen bekommt, vor dem Sokrates selbst sich würde gekelt haben. Ich spreche hier aus eigener Erfahrung; ich weiß, wie lange das Bild des guten, armen, allzu sehr gequälten Lazarus und das seinige mir fast gleich erschienen, wie schwer es mir noch in den ersten Jünglingsjahren ward, dieses vom Scheitel bis zur Ferse durchaus falsche (und auch schon in der Knabenzeit von mir als falsch anerkannte) Bild aus meiner Phantasie wieder heraus zu kratzen, um dem wahren Sohne des Sophroniskos Platz zu machen. Die Frauen, die denn doch auch an dem vielbesprochenen Manne herzlichen Theil nehmen, bekommen fast nie ein anderes Gesicht von ihm zu schauen, als jenes wehmüthige, fromme Märtyrerantlitz, können es meistens nie wieder los werden, ja es giebt ihrer genug, die ordentlich böse werden, wenn man ihnen den, in ewiger Milde und Kraft, lächelnder Erhabenheit und Ironie lebenden, Sokrates zeichnen will.

Von Empfindsamkeit, Leidenschaftlichkeit oder gar Wehmüthigkeit kann bei Sokrates nie die Rede sein; eher konnte man vielleicht gar die Frage aufwerfen, ob er auch nur jemals bloß ernsthaft (was man so gewöhnlich ernsthaft nennt) gewesen sei. Der bloße Ernst ist nämlich immer so einseitig als der bloße Scherz, und nur durch Ironie kann er, wie die Begeisterung, geadelt werden. Alltägigen Ernst würde er sogar als völlig feicht und langweilig hinweggespült haben. Die Ironie war bei ihm ein durchaus herrschendes Princip, und daß sie von der echten Art gewesen, beweist der Umstand, daß er sie nie durch fränkliche Gereiztheit, oder gar durch Berdrossenheit und Schläfrigkeit bezahlen mußte.

Die Frauen, um noch einmal darauf zurückzukommen, haben fast immer nur ein vages, verwachsenes Bild von männlicher Tugend, und zwar nicht bloß von der antiken des Sokrates, sondern auch von der näher liegenden alt- und mittelalterlich deutschen und europäisch-modernen Bildung. Den Eberusker Herrmann z. B. schätzen sie nur, weil es so Herkommens ist; denn wie sehr sie auch seine Tapferkeit bewundern, seine Kriegslüste führen ihre Phantasie. Zum Glück war er auch ein guter und liebevoller Ehemann, und deshalb verzeihen sie ihm seine herrliche Baldschlacht. — Den Dichtern geht es bei ihnen nicht besser. Den ewig jungen Edwen Shakspeare lieben sie sehr, wenn man ihn ihnen erklärt und ausgesuchte Partien vorliest; aber in Tieck's köstlichen Shakspeare-Novellen können sie sich nicht finden, denn im Stillen haben sie

doch gedacht, er sei so eine Art von sanftem Melanchthon oder weichen Bogakly, u. s. w. So soll er sein, und doch den Lear, den Romeo und die Heinriche dichten!! — Ein andermal mehr davon; hier habe ich nur auf die Sache hindeuten wollen, wobei ich jedoch nicht zu vergessen bitte, daß ich durchaus nicht von allen Frauen, sondern nur von vielen sprach.

Haupt-Gewinne

2r Classe 21r Königl. Sächs. Landes-Lotterie zu Leipzig.
Montags den 3. Januar 1842.

Nummer.	Thaler.
23928	3000 bei Hrn. Ballerstein u. Sohn in Dresden.
19976	1000 „ „ Schramm in Saagen.

Nummer.	Thaler.	bei Hrn.
19894	400	Hard in Leipzig.
4937	400	Albanus in Meissen.
2350	400	der herzogl. princ. Haupt-Collection in Dessau, Hrn. Ullmann in Kommasch u. Hrn. Plendner in Leipzig.
18575	400	Hrn. Ballerstein u. Sohn in Dresden.
33941	400	Plendner und Hrn. Vogel in Leipzig.
12697	200	dem Intell.-Comptoir in Leipzig.
10848	200	Hrn. Hard in Leipzig.
12918	200	Plendner in Leipzig.
1305	200	Zhierfelder in Neukirchen.
18348	200	Stein und Comp. in Dresden.
23588	200	Ballerstein u. Sohn in Dresden.
18381	200	Meyer in Weithahn.
12847	200	Hard in Leipzig.

35 Gewinne à 100 Thaler.

Redacteur: **Dr. Gretschel.**

Börse in Leipzig, am 3. Januar 1841.
Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 139½	—	—	And. anal. Ld'or à 5 ϕ nach gering.	—	8½*)	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassen-Scheine	—	—	98
	2 Mt. 138½	—	—	Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	5	—	à 3½ im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 ϕ	—	—	—
Augaburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 102½	—	—	Holländ. Ducat. à 3 ϕ . . . do.	—	5	—	kleinere . . . }	—	—	—
Berlin pr. 100 ϕ Pr. Cr.	k. S. —	99½	—	Kaiserliche do. do. . . . do.	—	5	—	Leipziger Stadt-Obligationen	—	—	102
Bremen pr. 100 ϕ Ld'or	k. S. 108	—	—	Breslauer do. do. . . . à 85 As = do.	—	4½	—	à 3½ im 20 fl. F. } kleinere . . . }	—	—	—
à 5 ϕ	2 Mt. —	—	—	Passir . do. do. . . . à 65 As = do.	—	3½	—	Leipzig - Dresdner Eisenb.-Part-	—	—	104½
Breslau pr. 100 ϕ Pr. Cr.	k. S. 99½	—	—	Conv.-Species und Gulden . . do.	—	3½	—	Obligationen à 3½ ϕ pr. 100 ϕ	—	—	—
	2 Mt. —	—	—	idem 10 und 20 Kr. . . . do.	—	—	—	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	—	104½
Frankf. a. M. pr. 100 ϕ W. G.	k. S. 101½	—	—	Gold pr. Mark fein Cölln. . do.	—	—	—	à 4½ in Pr. Cour. . . pr. 100 ϕ	—	—	110½
	2 Mt. —	—	—	Silber . do. do. . . . do.	—	—	—	do. do. à 4½ . . do. do.	—	—	102½
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 149½	—	—		—	—	—	do. do. à 3½ . . do. do.	—	—	78½
	2 Mt. 148½	—	—	Staatspapiere, Actien	—	—	—	Laufende Zinsen à 103½ im	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	k. S. 79½	—	—	etc., excl. Zinsen.	—	—	—	14 ϕ Fuss.	—	—	—
	2 Mt. —	—	—	K. Sächs. St.-Cred.-Cass.-Scheine	100½	—	—	Wiener Bank-Action pr. St. excl.	1100	—	—
Paris pr. 300 Franca	k. S. 78½	—	—	à 3½ im 14 ϕ F. } v. 1000 u. 500 ϕ	—	—	—	laufende Zinsen . . . à 103½	—	—	—
	2 Mt. —	—	—	kleinere . . . }	—	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 ϕ	—	—	108½
Wien pr. 150 fl. Cav. 30 Kr.	k. S. 103½	—	—	K. Sächs. Camm.-Cr.-C.-Scheine	—	—	—	excl. Zinsen . . . pr. 100 ϕ	—	—	—
	2 Mt. —	—	—	à 2½ im 20 fl. F. v. 500, 200 u. 50	—	—	—	Leipzig - Dresdner Eisenb.-Actien	—	—	102½
Augustd'or à 5 ϕ à ½ Mk. Br. u.	k. S. —	—	—	Königl. Sächs. Landrentenbriefe	—	101½	—	à 100 ϕ excl. Zinsen pr. 100 ϕ	—	—	—
à 21 K. 8 G. . . . auf 100	2 Mt. —	—	—	à 3½ im 14 ϕ F. } v. 1000 u. 500	—	—	—	excl. Zinsen . . . pr. 100 ϕ	—	—	97½
Preuss. Frd'or à 5 ϕ idem . do.	2 Mt. —	—	—	kleinere . . . }	—	—	—	Magdeburg - Leipziger Eisenbahn-	—	—	—
	—	—	—		—	—	—	Actien incl. Div.-Sch. à 100 ϕ	—	—	—
	—	—	—		—	—	—	pr. 100 ϕ	109	—	—

III. Mittwoch d. 5. Jan. Ab. 6 U. M. B.

Bekanntmachung.

Seit dem 10. v. M. sind die nachbemerkten Gegenstände:
 1) ein Stück roth- und schwarz-carrirtes Körperzeug,
 2) ein schwarzes Spitzenrundtuch,
 3) eine kleine Waschwanne,
 4) ein Strickbeutel mit einigem Gelde,
 5) ein schwarzes Umschlagetuch mit bunter Kante
 und
 6) eine Schreibtischplatte in Leder gebunden, mit der Aufschrift „Plaidy“,
 als gefunden, bei uns eingeliefert worden, weshalb wir die Eigentümer dieser Gegenstände hierdurch auffordern, sich binnen sechs Wochen, von heute an gerechnet, bei uns zu melden.
 Leipzig, den 4. Januar 1842.
 Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 4. Jan. zum zweiten Male: **Casanova**, komische Oper mit Tanz von G. A. Forsting.
 Den resp. Theaterfreunden, welchen wir das Jahrbuch des Theaters der Stadt Leipzig nicht übersenden konnten, weil

ihre Adresse uns nicht bekannt war, diene zur Nachricht, daß dasselbe in der Theatercafé zur geneigten Abnahme bereit liegt.
 Der Preis ist 10 Ngr.

G. E. Buchheit, Inspektor.
J. Hoffa, Schaffeur.

Heute Dienstag den 4. Januar 7 Uhr historische Vorlesung auf dem Gewandhause:
„Gustav Adolf, Wallenstein, Bernhard v. Weimar.“
 Abonnementsbillets zur zweiten Hälfte des Coursus, so wie Eintrittskarten zu einzelnen Vorlesungen, sind zu haben in der **G. Wigandschen Buchhandlung im rothen Collegium.**
W. Wachsmuth.

Holz = Auction.

In dem zwischen Gundorf und Böhlitz gelegenen sogenannten Gundorfer Gemeindefolge soll
 Mittwoch den 5. Januar d. J.
 die letzte Partie Bäume, bestehend aus Eichen, Kiefern, Äspen u. s. w., auf dem Stamme an den Meistbietenden versteigert werden.
Carl Seyno, Bacc. jur.

An die geehrten Abnehmer des Volkskalenders.

Um den vielen Nachfragen zu begegnen, zeige ich hiermit an, daß der **Volkskalender** für 1842 gänzlich vergriffen ist, und keine neue Auflage dieses Jahrganges erscheinen wird.
Leipzig, den 1. Januar 1842. **J. B. SIRSCHFELD.**

Universitätsstraße Nr. 2, 1. Etage, so wie in allen Buchhandlungen ist zu haben:

Die Beschneidung der Israeliten

und ihre

Nachbehandlung.

Von **C. Collin**, Wundarzte zu Dresden.

Mit 1 Kupfertafel.

8. brochirt. 10 Ngr.

Der französische Conversations-Unterricht hat auch während der Messe seinen ununterbrochenen Fortgang: Reichstraße Nr. 54/580.

* Eine junge Dame aus London ist gesonnen, hieselbst **Sprachunterricht im Englischen** zu erteilen. Da sie sich diesem Fache bereits zwei Jahre lang in einer süd-deutschen Residenz gewidmet hat, so hofft sie dem in sie gesetzt werdenden Vertrauen um so sicherer entsprechen zu können. Nähere Auskunft wird Herr Director Vogel zu gewähren die Güte haben.

Localveränderung. Von heute an habe ich mein Pützgeschäft bisher Petersstraße neben dem Hotel de Baviere in Auerbachs Hof verlegt und empfehle Damenhüte, Capuzen und Hauben zu den billigsten Preisen. **Amalie Tauer-Schmidt**, Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 67.

Bekanntmachung.

Einem geehrten hiesigen und fremden Publicum zeige ich hiermit ergebenst an, daß meine Wirthschaft sich jetzt auf dem Thomaskirchhofe Nr. 19, vis à vis der Thomaskirche befindet.

N. de Bruin,

Holländischer Waffelkuchenbäcker.

Neuen wenig gefalzenen großkörnigen **Astrachanischen Caviar** verkauft

Dimitry Suboff,

in der Bude auf dem Markte, dem Eingange des Rathhauses gegenüber.

Preiselsbeeren,

schöne frische Waare, empfiehlt in größern und kleinern Quantitäten

Fedor Willisch,

Friedrichsstadt, lange Straße Nr. 1.

Bettfedern = Verkauf.

Franz Vanhans empfiehlt sich diese Neujahrsmesse zum ersten Male mit fein geschlossenen Bettfedern und Daunen zu den billigsten Preisen. Sein Logis ist Burgstraße Nr. 20/138, Thüringer Hof.

Bettfedern = Verkauf.

Alle Sorten geschlossene Bettfedern und Flaumen sind diese Messe billig zu haben bei

J. Czmann aus Böhmen, Burgstraße Nr. 9/143.

Braunkohlen = Verkauf.

Auf dem Holzhofe zum Zangenbergschen Gute ist die Braunkohle ganz trocken und kostet der Dresdner Scheffel bis vor's Haus 13 Ngr. 1 Pf., Die Füllkohle in die Füllöfen 10 Ngr. 6 Pf.

Brennholz = Verkauf.

Trocknes kiefernes, so wie auch hartes ist fortwährend in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ Klaftern, so wie im Einzelnen zu verkaufen in Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 7. **J. Struve.**

Brennholz = Verkauf.

Folgende verschiedene Brennholzer sind bei Unterzeichnetem zu den möglichst billigsten Preisen zu verkaufen. Als: buchenes $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ lang, birkenes $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ lang, ellernes $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ lang, kiefernes $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ lang.

Das Rugholz (Ringel genannt) ist fortwährend zu 2 $\frac{1}{2}$ und 5 Ngr. ganz trocken zu haben.

J. G. Freyberg am Hospitalplatze.

Halle'sche Braunkohlen = Verkauf

in ganzen, halben und Viertel scheffeln à Scheffel 9 Gr. oder 11 Ngr 2 Pf. in der Johannisvorstadt, Friedrichsstr. Nr. 1.

Verkauf. 50,000 Stück reine Pfälzer Cigarren, so wie ein Partie Cigarren-Abfall als Rauchtobak von verschiedenen Sorten und Preisen bei

W. S. Koch, Serbergasse Nr. 21.

Zu verkaufen ist sehr billig wegen Mangel an Raum ein ganz gut beschlagener Divan und Stühle: Reichstraße Nr. 23, hinten im Hofe 2 Treppen bei der Witwe **Fürst.**

Zu verkaufen ist ein fehlerfreies siebenjähriges Pferd, Dunkel-Schimmel, einspännig gut eingefahren, und auch gut zu reiten. Wagen und Geschirr können mit gekauft werden. Zu erfragen im Kurprinz bei Herrn **Regel.**

* Die Dosen- und Serpentinsteine-Lackfabrik von **G. Rudolph Engewald & Comp.** aus Böhlig im sächsischen Erzgebirge empfiehlt sich mit den feinsten, auf Gold, Perlmutter und Delgrund bemalten und unbemalten Müller-Dosen, so wie auch Serpentinsteinaaren mit Gold und anderer Verzierung.

Stand während der Messe: am Mittelgange der 10. Budenreihe.

Während dieser Neujahrsmesse sind wir von heute an bis 17. Januar in unserem Locale, Fürstenhaus, Grimma'sche Straße Nr. 15, 1. Etage, anwesend.

Leipzig, den 27. December 1841.

Loesener & Schoch

von Magdeburg.

Feine schwarz lackirte Schaf- und Kalbfelle erhielt in Commission und empfiehlt zu den Fabrikpreisen

C. A. Radelli,

Grimma'sche Straße Nr. 31.

* Die concessionirten Angermannischen Zahnmedicamente sind fortwährend zu bekommen: Schhaus am Markte und Barfußgäßchen Nr. 175.

* Särge von allen Größen, von verschiedenen Holzern und schönster Verzierung, werden zu den allerbilligsten Preisen verkauft von **C. A. Zimer**, Hauptfargmagazin, Reichels Garten, alter Hof.

* Winterhüte, Capuzen und seidne wattirte Hauben empfiehlt in Auswahl noch billiger als früher **Sophie Tränkner**, Petersstraße Nr. 21/118, 1. Etage.

Das neue vollständige Preisverzeichnis meiner

Gemüse- und Blumen-Sämereien

ist so eben in 2 halben Bogen fertig und wird bei beliebiger Auswahl gratis gegeben, macht auf vieles Neue aufmerksam; unter lehtern sich auch reichhaltige Sortiments bester englischer Sommerleykoben, Astern, Balsaminen u. mit gefüllten besonders auszeichnen, und bitte um gütige Brachtung.

Carl Friedrich Rietschel, Querstraße Nr. 13.

Ansverkauf für Damen.

Wegen Localveränderung verkaufe ich alle noch vorräthige Waaren an Hüten und Hauben zu den äußerst billigen Preisen, sowie eine Partie Haubenköpfe à Stück 6 Gr.
C. Wagner, Petersstraße Nr. 45, 1. Etage.

Das Lager ausländischer Fleischwaaren bei

J. Elisabeth Schafft

aus Gotha:

schöne Braunschweiger und Gorhaer Cervelat, Blut-, Sülz-, Leber-, Trüffel- und Zungenwürste, kleine Würstchen mit und ohne Chalotten, Fleisch und guten Spickpfeil, Schinken zu jeder Größe, auch Dachsenurgen. Alles ist gut und frisch geräuchert, auch die Preise werden ganz billig gestellt. Der Verkauf ist wie immer im Thomaskäshaus, im Hause Nr. 6.

Bovet & Comp.,

Fabrikanten aus Neufchatel

in der Schweiz,

empfehlen sich auch diese Messe mit ihrem Lager von **Callico's, Jacquets und Mouffelines**. Ihr Local ist Katharinenstraße, Rupperts Hof, 1. Etage.

* Atelier von S. C. Hoyer, *

* Auerbachs Hof. *

Fertige Westen in allen nur erdenklichen Nuancen, Größen und Formen.

Spiegel und Spiegelgläser

von allen Sorten sind zu haben zu möglichst billigsten Preisen auf dem Markte, der Kunsthandlung des Herrn Del Vecchio gegenüber bei **A. G. Prüfer** aus Weissenfels.

Anzeige für Damen.

Da mein Verkauf von Schnür-Corsets diese Messe nicht auf dem Markte ist, so empfehle ich mich dem verehrten Damen, mich gefälligst in meinem Logis, Reichsstraße Nr. 50, zu beehren, wo dieselben in allen Größen fertig und deren Sauberkeit und gutes Sigen garantiert und jede beliebige Bestellung pünktlich besorgt wird.
J. Seig.

S. Heine. Neese & Söhne

aus Bielefeld

empfehlen ihr neu assortirtes Lager von Leinen und Taschentüchern unter Zusicherung der billigsten Bedienung zur gefälligen Abnahme: Brühl Nr. 5/359.

Th. Liskowsky & Comp.

aus Reichenbach im Vogtlande

empfehlen sich diese Messe mit einem wohl assortirten Lager gestickter Herrenröcher und Schlipse im neuesten Geschmack, Tibet, Damaste, Mouffelin, Atlas und dergl. mehr in dieses Fach einschlagende Artikel. Bei reeller Bedienung versichern sie ausgezeichnete billige Preise. Stand: Katharinenstraße Bude bei Nr. 28.

Die feine Kunst-Eisengusswaaren-Fabrik von A. W. Männen aus Berlin

empfehlen sich dem geehrten Publicum mit seinen größtentheils nach neuen Modellen gearbeiteten Eisengusswaaren, worunter sich viele Gegenstände zu Geschenken besonders auszeichnen, und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu stellen. Ihr Stand ist

Kochs Hof, Eingang: Reichsstraße rechts.

Die Brückenwaagen - Fabrik

von

Napoleon Reichel in Leipzig

empfehlen sich mit Anfertigung von Waagen in allen Größen zu den billigsten Preisen. Auch werden derartige Reparaturen aufs pünktlichste besorgt. Zeiger Straße Nr. 20.

Eisenstuck & Comp.

von Annaberg,

Fabrikanten von Spitzen, Franzen, Bändern etc., beziehen die hiesige Neujahrsmesse (welche sie seit einigen Jahren nicht besuchten) mit ihrem Lager. Gewölbe: am Markte Nr. 11/174.

Um ein Lager zu räumen, wird baumwollene

Kundschnure und Strickgarn

zu äußerst billigen Preisen verkauft in der Budenreihe, gegenüber der alten Waage.

Astrachan, englischen Plüsch, Belpel und Biber in Wolle zu Kragen und Herrenmützen

empfehlen im Ganzen und Einzelnen billigt und macht besonders die auswärtigen Herren Kürschnermeister und Mützenmacher hierauf aufmerksam

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

Die schlesische Leinwandwaaren-Handlung

von **M. Seymann** aus Breslau,

Halle'sches Gäßchen Nr. 12/329,

empfehlen zur gegenwärtigen Neujahrsmesse nachstehende Waaren zu folgenden äußerst billigen aber festen Preisen, als: $\frac{1}{2}$ breite Kleider- und Schürzen-Leinwand à 3 Ngr. die Elle, $\frac{1}{2}$ breite Ueberzüge- und Federleinwand von $3\frac{1}{2}$ bis $6\frac{1}{2}$ Ngr. die Elle, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ breiten besten leinenen Bettzwillich von 7 Ngr. bis 10 Ngr. die Elle.

Eine Auswahl weiße Leinwand (rein Leinen) von 7 Thlr. bis 40 Thlr. das Schock, weiße feine Rester-Leinwand von 2 $\frac{1}{2}$ bis 3 $\frac{1}{2}$ Thlr. das halbe Schock, Franzleinwand, Futtercattune in allen Qualitäten von 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. bis 4 Thlr. das Stück u. zu den billigsten Preisen.

M. Seymann aus Breslau.

Eine Partie Röper und Damaste

zu Meubles, Kleidern, Pelz-Ueberzügen, Schlaf- und Oberrocken, werden zu gegenwärtiger Messe in ganzen und halben Stücken zu außerordentlich wohlfeilen Preisen verkauft: Halle'sches Gäßchen Nr. 12/329, im Gewölbe.

Kälte-Abhalter,

neueste Art von Schlafrocken, sowie Damen-Blousen werden bei guter Arbeit, trotz aller Marktschreierei, zu den billigsten Preisen verkauft bei dem Berliner

in der alten Waage am Markte.

NB. Schlafrocke von 1 $\frac{1}{2}$ bis 10 Thlr., Damen-Blousen von 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. an.

Große Fleischergasse Nr. 24

sind Damen-Tuchmäntel billig zu haben.

Englische Gesundheitssohlen, welche vor Kälte und Kälte schützen, à Paar 6 und 7 Ngr., so wie echt deutsche Universal-Glanz-Büchse à Büchse 1 und 2 Ngr., empfiehlt

C. A. Madelli,

Grimma'sche Straße Nr. 31, der Löwen-Apotheke schräg über.

Das
Haupt-Modemagazin
fertiger Herren = Anzüge
von M. Goldstein aus Berlin,

Halle'sche Straße Nr. 8, im Gewölbe,
empfiehlt Herrenmäntel mit langem Kragen von 10 — 30 Thlr.,
Spanier mit und ohne Ärmel von 9 — 25 Thlr., Piletots,
Röcke, Beinkleider, Westen in den neuesten Stoffen
zu den billigsten Preisen.

Haus- und Schlafrocke
von 1½ Thlr. an.

Sutzbraunkohle, der Schfl. 10 Rgr. 4 Pf.,
in der Niederlage bei Böhme & Comp. am Hahnekamm-
thore.

Damen- u. Kinderblousen
werden, um damit gänzlich zu räumen, weit unter dem
Kostenpreise verkauft:

Halle'sche Straße Nr. 8, im Gewölbe.

Auszuleihen sind sofort 10,000 Thlr., 5, 4 u. 3000 Thlr.,
sowie 1300 Thlr. gegen sichere Hypotheken hiesiger und naher
Grundstücken, durch

Adv. Ehrlich,
große Fleischergasse Nr. 1, 2. Etage.

Zu leihen gesucht werden 1200 Thlr., 1000 Thlr. und
450 Thlr. gegen Cession sicherer Hypotheken durch

Adv. Ehrlich, große Fleischergasse Nr. 1, 1. Etage.

Gesuch.

Ein geschickter und mit dem Fache vollkommen vertrauter
Wachstuchdrucker kann sofort in Frankfurt eine Anstellung
finden. Das Nähere bei **S. F. Starke** in der grünen Tanne.

Lehrlings-Gesuch zur Erlernung der Bäckerprofession,
nicht zu schwach von Körper, gutem willigen Charakter und
rechtlichen braven Aeltern. Näheres Grimma'sche Straße
Nr. 37/578, 2 Treppen.

Gesucht wird sofort oder zum 1. Februar ein in der Küche
erfahrenes Mädchen. Nähere Auskunft erfährt man Peters-
straße Nr. 13, 1. Etage.

Gesucht wird von einem einzelnen Herrn zur Führung
einer kleinen Wirthschaft eine anständige Person in gesetzten
Jahren, mit guten Zeugnissen versehen und in allen weiblichen
Arbeiten erfahren. Das Nähere in der **P. A. Dallera-**
schen Handlung, Zeitzer Straße Nr. 5.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein ordentliches und
reineliches Dienstmädchen: Brühl Nr. 2, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird sofort ein reinliches Dienstmädchen auf der
Zeitzer Straße Nr. 20.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welche sogleich antreten
kann: Querstraße Nr. 2/1360, im Hofe links 1 Treppe.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein mit guten
Attesten versehenes Dienstmädchen, von **E. B. Grohmann**
auf der Insel Buen Retiro.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen kann so-
fort in Dienst treten bei **J. G. Krause** im Schuhmacherg.

Gesuch. Ein junger Mensch von auswärts, 16 Jahre
alt, sucht in einer juristischen oder auch anderen Expedition
ein Unterkommen. Er ist im Schreiben und Rechnen voll-
kommen bewandert und kann sofort antreten. Gütige Offerten
oder Anfragen bittet man versiegelt unter der Chiffre **K. G.**
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, der in einer angesehenen Sammgarn-
spinnerei und Wollengeschäft gelernt hat und darin noch con-
ditionirt, dabei mit dem Sortiren und Kämmen der Wolle,
so wie auch mit Buchführung und Correspondenz bekannt ist
und die besten Zeugnisse über sein Verhalten beibringen kann, sucht
unter becheidenen Ansprüchen jetzt oder bis nächste Ostern eine
Anstellung in einem ähnlichen oder andern kaufmännischen
Geschäft.

Die darauf gütigst Achtenden werden gebeten, ihre Briefe
zur Weiterbeförderung unter A. Z. No. 4 an die Expedition
dieses Blattes einzusenden.

A. B. Ein junger Mann, geübt in der franz., engl. und
italienischen Sprache, dormalen in einem der größten Hotels
zu Dresden, sucht eine Anstellung in Leipzig, woselbst er seine
Adresse niedergelegt hat bei dem Agent **C. E. Blatspiel.**

Logisgesuch. Möglichst nahe an der neuen Post wird
von einem unverheiratheten Beamten eine meublirte Stube mit
Alkoven vom 1. April a. c. an gesucht. Versiegelte Adressen
mit Preisangabe bittet man unter der Chiffre **A. S. No. 25**
poste restante in Leipzig abzugeben.

Im Innern der Stadt wird für künftige Ostern ein Lo-
gis von 2 Stuben nebst Zubehör zu miethen gesucht. Nä-
heres bei **J. G. Krause, Schuhmachergäßchen, im Ge-
wölbe.**

Meßvermiethung. In der besten Meßlage nahe am
Markte sind 2 Zimmer nebst zwei Alkoven in der ersten Etage
als Verkaufsoocal, getheilt oder zusammen, für nächste Jubilate-
und künftige Messen zu vermieten, und das Nähere Peters-
straße Nr. 44/35 1. Etage zu erfahren.

Zu vermieten ist sogleich eine freundliche ausmeublirte
Stube, auf Verlangen auch zwei Stuben nebst Schlafbehäl-
niß: Klosterstraße Nr. 2, 4. Etage.

Zu vermieten ist von jetzt an eine Stube, ganz billig:
Magazingasse Nr. 4, 3 Treppen.

Gewölbe = Vermiethung

Universitätsstraße Nr. 16, jetzt oder von Ostern an.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Schlaf-
kammer. Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 5.

Zu vermieten ist sofort eine freundliche gutmeublirte Stube
mit Alkoven am Markt. Näheres bei

Del Vecchio daselbst.

Zu vermieten ist künftige Ostern ein kleines Familien-
logis: Sporerstraße Nr. 3/83.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein kleines
Familien-Logis, parterre, in der Stadt. Näheres Sporer-
gäßchen Nr. 9.

Zu vermieten ist nächste Ostern die 3. Etage: Thoma-
skirchhof Nr. 4/153, zwei Treppen bei **Witwe Schubert.**

Zu vermieten ist in Nr. 37 an der Petersstraße ein
Gewölbe mit Keller und andern Behältnissen, besonders für
ein Materialgeschäft sich eignend, durch

Adv. C. Nozi, Brühl, im Karpfen.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube:
Dresdner Straße, neuer Anbau, Nr. 30, 2 Treppen. Auch
steht daselbst ein Wiener Flügel billig zu verkaufen.

Zu vermieten ist eine Stube ohne Meubel in der
Dresdner Straße im Einhorn 2 Treppen im Hofe rechts.
Witwe Dieber.

Offen sind zwei Schlafstellen für Herren: auf dem Tho-
maskirchhof Nr. 4, eine Treppe hoch, im Gange rechts.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine Stube an
ledige Herren: blaue Mütze Nr. 14, parterre.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine kleine meublirte Stube an Studierende. Das Nähere Brühl Nr. 69, 4. Etage.

In einem der belebtesten Stadt-Theile, ganz nahe der innern Stadt, sind drei Etagen eines neu erbauten Hauses, jede bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Alkoven, Küche und Bodenkammer, zu den Preisen von 125, 120 und 95 Thlr. von Ostern 1842 an zu vermieten durch
Adv. **Vortius**, Petersstraße Nr. 22.

* Eine 3. Etage mit Aussicht auf die Promenade, in der Nähe des Theaters, ist zu vermieten; sie besteht aus 3 Wohn- und 2 Schlafzimmern, Küche, Speisekammer, Holzraum, Bodenkammer und Keller. Näheres ertheilt
C. F. Kunze, große Fleischergasse Nr. 27/290 parterre.

Garten = Verpachtung.

Ein Lust-, Obst- und Gemüsegarten in Lindenau Nr. 113, ein und ein halb Acker enthaltend, mit schöner Gärtnerwohnung, angelegten Mistbeeten und 2 Brunnen versehen, ist von Monat Febr. d. J. an auf drei Jahre zu verpachten.

Heute den 4. Januar

Theatrum mundi

im geheizten Saale des Hotel de Prusse.

1) Romantische Felsenaegend. 2) Mekka, orientalische Landschaft. Zum Schluß: Der Bauberggarten.
Anfang 7 Uhr. **W. Löblich.**

Drittes Abendvergnügen

der

2. Compagnie Leipziger Communalgarde im Hotel de Pologne

morgen den 5. Januar.

Eintrittskarten für Gäste werden bis morgen zu Mittag, Nicolaisstraße, im goldenen Ringe, ausgegeben beim
Hauptmann **Werl.**

Mit hoher obrigkeitlicher Erlaubniß Dienstag den 1. Februar 1842

Maskenball

der Terpsichore im Petersschiesgraben.

Billets-Ausgabe, da die gewöhnlichen Abonnementskarten an diesem Tage nicht gültig sind, im Gewölbe des Hrn. **Gehricke**, so wie bei **S. Friedel**, kl. Windmühlengasse Nr. 2, erste Etage.

3. Abend-Unterhaltung der

FORTUNA

Mittwoch den 5. Januar 1842
im Wiener Saal.

Die Billetaussgabe geschieht bei Herrn **Winkler**, Petersstraße Nr. 32/59, früh bis 9 Uhr und Mittags 1—2 Uhr.
Der Vorstand.

Mit nachgesuchter hoher Erlaubniß

Montag den 10. Januar a. c.

Maskenball der Gesellschaft „Verein“

Wiener Saal.

Heute Dienstag den 4. Januar

Abendvergnügen.

Anfang 8 Uhr. **C. Reichsenring**, Tanzlehrer.



Heute Dienstag (statt Donnerstag) zur
Abendunterhaltung im Petersschiesgraben:

Wiener Ballmusik.

Anfang 8 Uhr. **Herrmann Friedel**, Tanzlehrer.

Anzeige.

Heute Abend Concert von **Frey** in **Jänichens** Kaffeegarten.

Einladung. Morgen den 5. Januar früh zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe ladet ergebenst ein
J. G. Sommer auf der Ulrichsgasse.

* Heute Abends ladet zu Schweinsknochen mit Klößen und Karpfen polnisch ergebenst ein **A. Steinbach**, Nicolaisstraße Nr. 11, neben der goldnen Hand.

Iduna — Erster Montag.

Verloren wurde gestern Nachmittag von der Klostersgasse durchs Thomasgäßchen, Grimma'sche Straße und den Neumarkt herauf ein schwarzer Luchstiefel, mit Rahmsohlen und Pelz besetzt. Gegen Belohnung abzugeben: Mühlg. Nr. 9, parterre.

Verloren wurde auf dem Wege von der Dresdner Straße bis zum Neumarkt ein Geldbeutel von grüner Seide mit Perlen gefüllt. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben nebst dem Inhalte gegen eine angemessene Belohnung abzugeben: Universitätsstraße Nr. 11/659, 1 Treppe hoch.

Am 31. December ist eine Busennadel von Rosetten in Form einer Blume gefast, verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung von fünf Thaler Katharinenstr. Nr. 376/28 an den Hausmann abzugeben.

Vertauscht wurde am Sylvester-Abend im Hotel de Baviere ein feiner Hut mit schwarzseidnem Futter mit kleiner goldner Adresse. Es wird gebeten, denselben in der Haug'schen Hutfabrik, Petersstraße Nr. 31/40, zurückgeben zu lassen.

Verlaufen hat sich vorigen Monat ein kleiner Hund, grau und schwarz mit weißer Brust, mit der Steuer-Marke 1961. Wer ihn Johannisgasse Nr. 43 abgibt, erhält einen Thaler.

Abhanden gekommen ist den 1. Januar ein junger brauner, glatthaariger Pinscherhund, mit der alten Steuer-Nummer 2140, und gegen Belohnung abzugeben in der Schirmfabrik von **Eduard Schulze**, Markt Nr. 8/195.

Stehen gelassen wurde in unserm Locale ein baumwollener Regenschirm mit weißem Knopfe und kann ihn der rechtmässige Elgenthümer gegen die Insertionsgebühren in Empfang nehmen bei
Bollmeyer & Comp.

* Eintracht. *

Viertes Kränzchen Mittwochs den 5. Jan. 1842
im Schützenhause.

Die Eintrittskarten für Abonnenten und Gäste sind Mittags 12 bis 2 Uhr bei dem Director: Neumarkt No. 13/21, 3. Etage, zu erhalten.

Auf meiner Expedition ist seit einigen Tagen ein Regenschirm stehen geblieben, dessen Eigenthümer mir unbekannt ist. Derselbe kann gegen Legitimation wieder abgeholt werden.
Leipzig, am 3. Januar 1842.

Dr. Gustav v. Zahn.

* * Der hochgeehrte Herr Hauptmann der 2. Compagnie der Communalgarde wird ersucht, da morgen bei dem Abendvergnügen derselben, eingezogener Erkundigung zufolge, von einem starkbesetzten Orchester auch ein großes Concert stattfinden wird, das in vorjähriger Neujahrsmesse bei derselben Compagnie viel Beifall gefundene Potpourri wieder mit zur Aufnahme zu bringen.

Einige Gäste.

Endlich doch einmal im Concert, ich nehme es für eine höchst glückliche Vorbedeutung an, daß ich Sie, holdseligste der Frauen, gerade am ersten Tage im Jahre wieder sah. * * *

Verbindungs-Anzeige.

Carl Auerbach.

Henriette Auerbach, geb. Winter.

Leipzig, den 26. December 1841.

Einpasirte Fremde.

Altshul, Handelsmann von Bohmischleippa, Brühl Nr. 64.
v. Alvensleben, Particulier von Dresden, in Stadt Rom.
Albert, Fabrikant von Wylau, Brühl Nr. 67.
Arnold, Kaufmann von Magdeburg, und
Ascherberg, Kaufmann von Göthen, im Palmbaume.
Appelhaus, Kaufmann von Uebigau, in Stadt Dresden.
Beyer, Kaufmann von Hamburg, Grimma'sche Straße Nr. 24.
Bicker, Kaufmann von Hainichen, Katharinenstraße Nr. 21.
Blumenthal, Kaufmann von Gröbzig, Brühl Nr. 42.
Bermel, Kaufmann von Leisnig, im deutschen Hause.
Birchmaier, Bildhauer von Wänchen, im grünen Schilde.
Burmann, Kaufmann von Sonnenwalde, in Stadt Dresden.
Barnison, Banquier von Halle, und
Bettge, Kaufmann nebst Gemahlin, von Torgau, in St. Hamburg.
Bartels, Detonom von Priesitz, im Palmbaume.
Chon, Kaufmann von Zerbst, Nicolaisstraße Nr. 31.
Cohn, Kaufmann von Dessau, im Hotel garni.
Caro, Banquier von Berlin, Brühl Nr. 68.
Daniel, Kaufmann von Dessau, im Hotel garni.
Döhler, Kaufmann von Altenburg, im goldenen Hute.
Döring, Referendar von Plotha, im Hotel de Russie.
Eustler, Kaufmann von Chemnitz, im Hotel garni.
Eisele, Kaufmann von Dessau, Nicolaisstraße Nr. 26.
Eberius, Mühlenbesitzer von Eilenburg, und
Ehrenberg, Mühlenbesitzer von Schleuditz, im Palmbaume.
Engel, Actuar von Zwickau, im Rheinischen Hofe.
Engel, Kaufmann von Hamburg, Painstraße Nr. 25.
Frank, Kaufmann von Buchholz, Thomaskirchhof Nr. 7.
Freidel, Fabrikant von Chemnitz, Goldhahnstraße Nr. 4.
Frank, Kaufmann von Raumburg, Petersstraße Nr. 15.
Flotberg, Student von Halle, im deutschen Hause.
Goldstein, Kaufmann von Zerbst, Nicolaisstraße Nr. 31.
Gromes, Particulier von Prag, im Hotel de Baviere.
Gung, D., von Dresden in Stadt Rom.
Gröb, Graf, Particulier von Berlin, im grünen Schilde.
Gebert, Kaufmann nebst Gemahlin, von Berlin, Brühl Nr. 34.
Grohmann, Kaufmann von Halle, und
Gröbler, Kaufmann von Raguhn, im Palmbaume.
Gund, Kaufmann von Aken, im Hotel de Baviere.
Gaubold, Detonom von Dresden, in Stadt Berlin.
Häsel, Kaufmann von Magdeburg, in Stadt Hamburg.
Haast, Kaufmann von Leisnig, im deutschen Hause.
Hertel, Frau Pastor, von Meerane, in Stadt Dresden.
Hoffmann, Kaufmann von Magdeburg, im goldenen Kranich.
Helmerich, Tuchmacher von Neustadt, kleine Fleischergasse Nr. 9.
Haase, Wollhändler von Bromberg, im goldenen Adler.
Hausius, Kaufmann von Pirna, im Hotel de Pologne.
Heinemann, Kaufmann von Halle, im Palmbaume.
Jentsch, Kaufmann von Chemnitz, im Hotel garni.
Kuhring, Kaufmann von Gera, Reichstraße Nr. 25.
v. Kalkreuth, Graf u. Rentier von Berlin, im Hotel de Baviere.
Krieger, Kaufmann von Leisnig, im deutschen Hause.
Kantor, Kaufmann von Berlin, Brühl Nr. 34.
Kirchhof, Director von Limdane, im Palmbaume.
Löffler, Kaufmann von Chemnitz, im Hotel garni.
Litz, Tuchfabrikant von Kirchberg, Grimma'sche Straße Nr. 1.
Löwenstein, Einkäufer von Giesleben, Ritterstraße Nr. 23.

In den ersten Morgenstunden des heutigen Tages wurde mein geliebtes Weib von einem muntern Jungen glücklich entbunden. Leipzig, den 3. Januar 1842.

Julius Zimmermann.

(Verspätet.) Gestern Abend 8 Uhr entschied nach langen Leiden unsere gute Tochter Clementine, 3½ Jahre alt. Wir bitten Verwandte und Freunde um stille Theilnahme.
Leipzig, den 1. Januar 1842.

Bruno Löfcher.

Allen Verwandten und Freunden machen wir, und zwar nur auf diesem Wege, bekannt, daß unsere einzige, theure, unvergeßliche Tochter, **Friederike Louise**, in ihrem 17. Lebensjahre am 2. Jan. früh 18 Uhr aus diesem Leben zur ewigen Seligkeit eingegangen ist. Um stille, herzliches Beileid bitten die zurückgebliebenen, tief erschütterten Aeltern

Georg Heinrich Göde,

Schneidermeister,

Friederike Göde, geb. Schäfer.

Euboldt, Kaufmann von Gera, Döbberngäßchen Nr. 3.
Fange, Kaufmann von Magdeburg, im Palmbaume.
v. Münchhausen, Landrath nebst Gem., v. Cölleda, Mühlasse Nr. 10.
v. Medohmer, Regierungs-Rath von Torgau, in Stadt Rom.
Müsch, Kaufmann von Meersitz, Brühl Nr. 42.
Mühlstedt, Kaufmann von Kettwig, im Hotel de Pologne.
Müsch, Kaufmann von Gera, Reichstraße Nr. 13.
Müncke, Porzell.-Manufactur-Buchhändler v. Berlin, Ortm.-Str. Nr. 1.
Neubert, Fabrikant von Hainichen, Salzgäßchen Nr. 7.
Niemann, Detonom von Halle, und
Neumann, Rittmeister von Gerbshädt, in Stadt Rom.
Rathen, Kaufmann von Magdeburg, in Stadt Hamburg.
Nied, Färber von Meerane, im grünen Schilde.
Dts. Kaufmann von Frankfurt a. M., im Hotel de Baviere.
Philipp, Kaufmann von Wöhling, im goldenen Horne.
Pohlens, Detonom von Saugen, im goldenen Adler.
Roh, Kaufmann von Weida, im großen Blumenberge.
Rohrich, Kaufmann von Berlin, im goldenen Hute.
Roh, Kaufmann von Sauban, Ritterstraße Nr. 33.
Rudel, Kaufmann von Braunschweig, im grünen Schilde.
Roman, Kaufmann von Besserting, Zeiger Straße Nr. 10.
Ries, Kaufmann von Magdeburg, Serbergasse Nr. 5.
Schreiber, Fabrikant von Delitzsch, kleine Windmühlengasse Nr. 12.
Strauß, Kaufmann von Frankfurt, Halle'sche Straße Nr. 1.
Schmidt, Kaufmann von Johannegeorgenstadt, Thomaskirchhof Nr. 8.
Schönberg, Kaufmann von Krakau, Ritterstraße Nr. 18.
Schmidt, Baumeister von Dresden, und
Schmidt, Baumeister von Altenburg, in Stadt Rom.
Schwadt, Kaufmann von Wittenberg, im goldenen Horne.
Schott, Kaufmann von Frankfurt a. M., und
Säufeld, Kaufmann von Slabbach, im Hotel de Baviere.
Schäfer, Advocat von Dresden, im Hotel garni.
Schulze, Kaufmann von Altenburg, in Stadt Berlin.
Schlesinger, Kaufmann von Magdeburg, Nicolaisstraße Nr. 18.
Schlimpf, Kaufmann von Gera, Reichstraße Nr. 12.
Schurbe, Kaufmann von Weida, Döbberngäßchen Nr. 3.
Schmidt, Kaufmann von Delitzsch, im Palmbaume.
Stöckhardt, Insp., von Delitzsch, im goldenen Adler.
Simon, Kaufmann von Halle, in Stadt Hamburg.
Schröder, Kaufmann von Sonnenwalde, in Stadt Dresden.
Salvadorio, Kaufmann von Butchard, Katharinenstraße Nr. 2.
Schmidt, Kaufmann von Döbberngäßchen, in Stadt Dresden.
Schönheimer, Kaufmann von Zerbst, Nicolaisstraße Nr. 31.
Steinthal, Kaufmann von Coswiz, Neumarkt Nr. 27.
Tresser, Kaufmann von Krakau, Ritterstraße Nr. 31.
Tasche, Kaufmann von Leisnig, im deutschen Hause.
Uhlig, Fabrikant von Hohenstein, Salzgäßchen Nr. 1.
Wollsch, Kaufmann von Dresden, Brühl Nr. 52.
Waldeck, Handlungsreisender v. Berlin, Katharinenstraße Nr. 7.
Wilde, Dem., Schauspielerin von Gera, in Stadt Dresden.
Weidlich, Amtmann von Schaaffstädt, im goldenen Adler.
Wolf, Kaufmann von Neuhaltensleben, im goldenen Kranich.
Wunderlich, Apotheker von Zwönitz, im blauen Kopf.
Wahren, Amtmann von Fahrstedt, im Palmbaume.
v. Wagenbruch, Particulier von Dresden, in Stadt Rom.
Wapler, Kaufmann von Sonnenwalde, Grimma'sche Straße Nr. 18.
Reichmann, Gutsbesitzer von Duxera, im goldenen Hute.

Druck und Verlag von **G. Volz.**